



1 Blau – so wie das Meer und der Himmel: Begriffe wie Weite und Unendlichkeit kommen einem in den Sinn.

Blau – die Farbe der Entspannung

Farben und ihre Charakteristik – eine Fortsetzungsgeschichte.

Folge 3: Blau – die Farbe der Ruhe, der Besonnenheit und Konzentration – das Gegenpol zu Gelb und Rot.

Nach Rot in Folge 1 und Gelb in Folge 2 ist dieses Mal die Farbe Blau das Thema. Somit wäre dann der Reigen der drei Primärfarben komplett: Gelb, Rot und Blau. Primärfarben sind solche, die nicht in weitere Farben zerlegbar sind, also die Grundfarben. Im Gegensatz hierzu stehen die sogenannten Sekundärfarben, die aus jeweils zwei Primärfarben gemischt werden: Orange, Violett, Grün.

Bei der Wirkung von Blau kommt es sehr darauf an, wie hell beziehungsweise dunkel der Blauton ist. Pastelliges Hellblau weckt andere Assoziationen als ein tiefes Dunkelblau. Bei der hellen Variante denkt man unwillkürlich an den Himmel – »Himmel(s)blau«, Begriffe wie Weite und Unendlichkeit kommen einem in den Sinn. Sattes Dunkelblau erinnert dagegen an die Tiefen des Ozeans oder den Nachthimmel – »Nachtblau«, man denkt an Ruhe und vielleicht auch an Unendlichkeit. Kandinsky sagt dazu: »... Blau

ist die typisch himmlische Farbe. Sehr tiefgehend entwickelt Blau das Element der Ruhe.«

Blau beruhigt

Im Gegensatz zu Rot und Gelb ist Blau eine kalte Farbe. Steht Gelb für leicht,

heiter und beweglich, so bildet Blau mit seiner Anmutung schwer, ruhig und konzentriert das Gegengewicht. Gelb ist die Idee – Blau der klare Gedanke. Wirkt Rot mit seiner Aktivität anregend auf den Kreislauf, so beruhigt Blau Herzfrequenz und Blutdruck. Dadurch trägt es zur Ent-



2 Blaubeeren: Sattes Blau aus der Natur.

spannung bei. In der Farblichttherapie wird es eingesetzt zur Entkrampfung etwa bei Migräne, es fördert die Schlafbereitschaft und als kaltes Licht kann blaues Licht bei Entzündungen und Fieber Linderung verschaffen.

Gestalterisch eignet sich ein helles, luftiges Blau, um ein Gefühl von Weite zu erzeugen, beispielsweise bei einem langen, schmalen Flur. Diese helle Variante kann durchaus auf einer größeren Wandfläche zur Anwendung kommen. Auch an der Decke wäre es denkbar, zum Beispiel lasiert als »Himmel« in einem Kinderzimmer.

Dunkles Blau für die Konzentration

Gesättigte und dunklere Töne sollten dagegen wieder etwas sparsamer, eher als Akzent verwendet werden. Sie passen gut in Räume, wo eine ruhige und entspannte Atmosphäre gefragt ist, etwa in Schlafräume oder Ruheräume nach medizinischen Eingriffen. Bei einem Ruheraum im Saunabereich wäre eventuell sogar die Anmutung eines Nachthimmels, mit dezenten Lichtpunkten als Sterne, als Teil der Deckengestaltung denkbar.

Durch seine unaufgeregte »Art« wirkt tiefes Blau konzentrationsfördernd, weshalb es in Kombination mit »kreativem« Gelb durchaus auch in Räumen Verwendung finden kann wo neue Ideen und strukturiertes Vorgehen gleichermaßen gefragt sind (Büros, Klassenzimmer, eventuell Ateliers) Hier sollte, wie immer, ein besonderes Augenmerk auf der richtigen Dosierung liegen. Für dunklere Blautöne ist auch immer der Einsatz als Bodenbelag eine Option.

Vertrauen und Sicherheit

Bei reinem Blau, egal welcher Sättigung, fällt es schwer – außer vielleicht in Bezug auf die kühle Anmutung – eine »unsympathische« Seite zu entdecken (anders sieht es unter Umständen mit Blaugrün oder Blauviolett aus).

Assoziationen sind

- Himmel, Weite, Unendlichkeit
- Wasser, Meer
- Kälte, Kühle
- Besonnenheit, Konzentration
- Ruhe, Entspannung
- Vertrauen, Treue, Harmonie
- Sicherheit, Geborgenheit



3 Leuchtender kann Blau kaum sein: Ein Blauarapagei aus Südamerika.

Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit sind vermutlich auch die Begriffe, die erklären, warum Krönungsmäntel von Monarchen, neben Rot als Ausdruck der Macht, häufig in tiefem, leuchtendem Blau gehalten waren – »Royalblau«. Ein Herrscher soll seinem Volk Sicherheit geben.

Farbe in der Sprache – Redewendungen

Eigenartigerweise gibt es im Gegensatz zu den Assoziationen im Bereich der Sprache zur Farbe Blau allerdings einiges, was **negativ** besetzt ist:

- blauäugig = leichtgläubig
- blau machen = nicht zur Arbeit erscheinen oder positiv: sich einen schönen Tag machen
- blau sein = betrunken sein

- sein blaues Wunder erleben = unangenehme Überraschung
- einen blauen Brief bekommen = Nachricht der Schule an Eltern, wenn das Kind nicht versetzt wird

Positiv:

- der blaue Planet = die Erde
- blaue Stunde = Dämmerstunde
- eine Fahrt ins Blaue = sich treiben lassen, ohne Ziel losfahren
- Volksmund: »Blau ist die Treue«
- »Himmelsblau«

Blau und Gelb sind von ihrem Charakter her Gegenpole, Grün wird aus diesen beiden Primärfarben gemischt. Eine spannende Kombination? Die Sekundärfarbe Grün wird Thema der nächsten Folge sein.

*Annette Jahn,
Diplom-Gestalterin für Farbe und Raum
(SAF)*

4 Blau wie der Nachthimmel: Atmosphärisch und beruhigend.

Fotos: Pixabay.com

